

1811 am 17. September gelangte das Bad infolge notwendiger Versteigerung, obwohl es auf 49 355 Thaler gewürdet war (Dresdn. Anz. 1811 Nr. 189), für 10 400 Thaler in den Besitz des italienischen Kaufmannes Karl Businelli in Dresden, der 1813 starb. Schumann: „1812 wurden einzelne Bäder mit 5 $\frac{1}{3}$ Gr., mehrere zusammen wohlfeiler bezahlt.“

Nun ging es in die Verwaltung seines Sohnes Antonio, dem Vater des vor mehreren Jahren verstorbenen Hofrates Businelli und einem Vetter jenes unglücklichen Privatiers gleichen Namens, der s. Z. in Dresden ermordet wurde.

Die Zeit der Businellischen Verwaltung bildet wohl die Glanzperiode für das genannte Etablissement, dessen Räume kaum ausreichten, die vielen Kurgäste aus Nah und Fern aufzunehmen. Namentlich waren es die Sänger der damals italienischen Oper in Dresden, welche ihre Sommerfrische hier abzuhalten pflegten. Es seien von diesen nur genannt Filippo Sassaroli, der berühmte Kirchensopransänger, welcher zuweilen an schönen Sommerabenden im Garten seine wunderbare Stimme zum Entzücken der Zuhörer ertönen ließ, und Constanza Tibaldi, die durch ihre reizende Erscheinung, ihren geschulten Vortrag und ihre prächtige Altstimme sich die Gunst des Dresdener Publikums in hohem Maße erworben hatte. (Der Name der letzteren ist noch heute in einem Zimmer der ersten Etage des Badehotels in einer Fensterscheibe, vermutlich von der Hand der Künstlerin selbst mittels eines Diamantringes in dieselbe eingraviert, zu sehen. Vgl. Charandter Anzeiger Nr. 109 vom 25. September 1883.)

Auch sehr viel distinguierte Fremde, namentlich polnische und preußische Herrschaften, benutzten das Badehotel zu längerem Kur- aufenthalte, und besonders am Sonntage konnte man zahlreiche Equipagen hier bemerken, deren Eigentümer einen Ausflug nach dem Kurorte behufs Besuchs der schon damals stattfindenden Konzerte und Gesellschaften machten.

1823 übernahm der frühere Apotheker Karl Traugott Staberow das Bad um 12 000 Thlr., der im Jahre 1839 aus Eifersucht seine Frau und dann sich selbst erschoss. Nunmehr wechselte das Bad seinen Besitzer oft, wodurch es in eine gewisse Verwahrlosung geriet, weshalb den Fremden der Aufenthalt verleidet wurde. Der Besuch des Bades nahm zusehends ab.

Wir geben die Namen seiner Besitzer zugleich um des wechselnden Kaufpreises willen.

Gustav Ferdinand Löwe, Nov. 1839,	für 15 050 Thlr.;
Marie Eleonore Müller geb. Sereco, April 1841,	„ 15 000 „
Johann Franz Schmidt und	
Wilhelm Samuel Moriz Wolf, August 1843,	„ 15 400 „
siehe chron. Reihenfolge unter 1845.	